

# WIR MALTESER IN HESSEN/RHEINLAND- PFALZ/SAARLAND



## Liebe Malteser in HRS,

wir leben in einer Zeit großer persönlicher Belastungen. Zwischen der auferlegten Immobilität und der Notwendigkeit, den Alltag durch viel persönliche Kreativität zu gestalten, um so darauf zu reagieren, geht auch unser Leben und Tun als Malteser unaufhörlich weiter. An vieles haben wir uns schon gewöhnt, vieles ist mittlerweile fast schon selbstverständlich, vieles fällt aber auch zunehmend schwerer und wird zur Belastung. Ohne Zweifel: Die Pandemie fordert uns allen vieles ab!

Hinzu kommt, dass man sich unwillkürlich fragt, was der Herrgott für eine Rolle hier spielt und wie er das alles zulassen kann. Und wie wir hierbei als Malteser dennoch ein Bekenntnis für den Glauben ablegen können oder sogar sollen.

Umso wichtiger erscheint es daher, den Blick auf das zu lenken, was uns als Maltesern gelingt und uns ausmacht. Wo kommen wir voran, was haben wir schon geschafft, wo packen wir mit an und wo helfen wir, dass unsere Gesellschaft und damit wir alle diese Zeit besser überstehen.

Nach den zahlreichen Spontan-Diensten im ersten Lockdown, wie den Einkaufsdiensten oder den Online-Gruppenstunden, zeigen wir auch in dieser Phase der Pandemie, dass wir Malteser wirklich mit Herz und Seele eine Hilfsorganisation sind. Eine Organisation, die ihre Wurzeln im Katastrophenschutz hat und die bis heute dadurch geprägt ist, in Krisensituationen anzupacken. Das ist sowohl unser Charisma als auch unser Auftrag!

Der beste Beleg dafür sind die operativen Dienste im Haupt- und Ehrenamt – die Teststationen, die Impfteams, der Rettungsdienst, der Menüservice oder der Hausnotruf. Nicht zu vergessen die Pflege, wo wir trotz aller Schwierigkeiten Tag für Tag, oft auch rund um die Uhr, für die Menschen da sind, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Aber auch die Verwaltungen tragen ihren Teil dazu bei: die Buchhaltung, die Personalabteilung, die IT und alle Bereiche, die trotz der neuen Herausforderungen (Sozialdienstleister-Ein-



Moritz Graf Brühl



Christoph Götz

Foto: privat

Foto: Malteser

satzgesetz, Homeoffice, kurzfristige Inbetriebnahme neuer Dienste, Logistik, Schutzausrüstungen etc.) dafür sorgen, dass der Verband in dieser schwierigen Zeit stabil bleibt. Und nicht zuletzt möchten wir das unglaubliche Engagement der ehren- und hauptamtlichen Führungskräfte nennen, die nicht müde werden zu schauen, wo vor Ort Handlungsbedarf besteht, um unseren Anteil zur Bekämpfung der Pandemie beizutragen.

Dies alles ohne Gottvertrauen für eine bessere Zukunft zu tun geht eigentlich überhaupt nicht und würde auch so manches absurd erscheinen lassen.

Liebe Malteser in HRS, somit kommen wir zu dem Schluss: Wir Malteser sind eine Hilfsorganisation mit Gott im Herzen – durch und durch! Dafür unseren herzlichsten Dank an Sie alle, bleiben Sie hoffnungsfroh und bleiben Sie Malteser!

Herzlichst Ihre Regionalleitung  
Moritz Graf Brühl und Christoph Götz



Jetzt geht's los: Start der ersten Frankfurter Impfteams Ende Dezember 2020. Im Bild v.l.: Dr. Stefanie de Frênes, Gabriele Hansohm, Noemi Tucich, Maximilian Filzmayer, Philipp Dreisbach, Liesenn de Sousa und Tamara Wolf

## Impfstart gelungen: Malteser Teams schnell einsatzbereit

**FRANKFURT.** (abe) „Raus aus der Pandemie – wir helfen mit!“ Dieses Motto motivierte die Frankfurter Malteser so sehr, dass zwei Wochen nach der Beauftragung durch das Frankfurter Gesundheitsamt zwei von drei mobilen Impfteams einsatzbereit waren. „Ich bin dabei und kann im Team helfen. Das spornt mich an, wenn es mal etwas länger oder stressiger wird“, berichtet FSJlerin Noemi Tucich, die als Dokumentationskraft mithilft. Begeistert schildert sie den Impfalltag, in dem ihr Hilfsbereitschaft, aber auch Sorgen begegnen.

Aufklären und Ängste nehmen, geduldig sein: In bislang 37 Einsätzen (Stand 01/21) in verschiedenen Altenheimen hatten die drei Impfteams (bestehend aus vier Ärzten, fünf medizinischen Fachangestellten und fünf Dokumentations-

kräften) alle Hände voll zu tun. „Ein freundlicher Blick, ein nettes Wort und herzliche Zuwendung – wir wissen, wie wichtig das bei Hilfsbedürftigen ist“, sagt Tanja Lennert, stellvertretende Stadtgeschäftsführerin und für den Aufbau der Impfteams verantwortlich. „Wir nehmen uns auch bei 40 bis 60 Impfungen pro Einsatzzeit für die Menschen.“

Dieses gewisse „Malteser Mehr“ wird auch von den Auftraggebern geschätzt, die mit dem flexiblen und motivierten Einsatz der Malteser sehr zufrieden sind.

**i Info:** Die Malteser wirken u.a. bei den Impfzentren des Kreises Limburg-Weilburg und des Lahn-Dill-Kreises mit und unterstützen als Impf- oder Testteams sowie als Sanitätsdienst Impfzentren in HRS.

## Erstes Online-Landessymposium Rheinland-Pfalz ein voller Erfolg

### INTERVIEW

**(HE)** Über 1.200 Teilnehmer nahmen am 16. Januar am „Ersten Virtuellen Landessymposium Rettungsdienst und Notfallmedizin Rheinland-Pfalz“ des Ministeriums des Innern und für Sport teil. Die erfolgreiche Premiere des virtuellen Kongresses veranstaltete das Ministerium gemeinsam mit allen Partnern aus Rettungsdienst, Notfallmedizin und Katastrophenschutz. Lukas Schmitt, Leiter des Referats Notfallvorsorge in HRS, berichtet vom Beitrag der Malteser am neuen Format.

**Lukas Schmitt:** Die Malteser haben sich am Symposium durch zwei Beiträge direkt beteiligt. Daneben konnten unse-

re Helferinnen und Helfer sowie alle Mitarbeitenden die Vorträge verfolgen und aktiv durch Fragen an den Live-Diskussionen teilnehmen. Das Malteser Bildungszentrum hat zudem unter der Leitung von Alexander Cranshaw mit dem Thema „Simulation in der Ausbildung: Sinn oder Unsinn?“ einen digitalen Workshop realisiert. Weiterhin haben wir im Vortragsblock „Die Zukunft der Notfallvorsorge“ durch Frank Flake mit dem Vortrag „Der Gemeindefallsanitäter“ einen innovativen Versorgungsansatz aus Niedersachsen präsentieren können, der dort unter Beteiligung der Malteser realisiert wird.

Lesen Sie weiter auf Seite VII ➤

# Rheingauer des Jahres 2020 ist ein Malteser

**OESTRICH-WINKEL.** (HE) Frank Zimmermann, Bereichsleiter Rettungsdienst in Oestrich-Winkel, ist Ende Oktober 2020 von den Lesern des Rheingau Echos zum „Rheingauer des Jahres“ gewählt worden. Zum achten Mal wurde dieser Titel in Kooperation zwischen der Rheingauer Weinbühne und dem Rheingau Echo vergeben. Hintergrund ist die Idee, eine Öffentlichkeit für Menschen zu schaffen, die etwas in der Gesellschaft bewegen.

Frank Zimmermann ist seit vier Jahren als Sänger und Musiker unterwegs. Bekannt geworden ist er mit seinem musikalischen Partner Gerald Neubauer als Duo „Gude & Hola“. Er gehört zum musikalischen Team der „Rheingauer Weihnacht“ in der Brentanoscheune und hat in einigen Chören gesungen. In der Corona-Zeit hat er viele Menschen mit seinen Videos aufgeheitert. Zwei Monate lang hat er täglich – später in größeren Abständen – ein Musikvideo in Facebook veröffentlicht, den Menschen Mut zugesprochen und dazu aufgerufen, die Kultur, regionale Künstler, Einzelhändler, Gastronomen und Winzer zu unterstützen. Er singt auf Deutsch, Englisch und Spanisch, auch aus Solidarität mit seinen Freunden in Spanien, die anfänglich sehr stark vom Lockdown betroffen waren.

„Ich nehme diese Ehrung gerne stellvertretend für alle meine Kollegen der Malteser im Rettungsdienst, aber auch für alle Leistungserbringer in anderen Rettungsdiensten und den Ambulanzen entgegen sowie für alle im Gesundheitswesen arbeitenden Kollegen, besonders für alle Pflegekräfte in den Krankenhäusern“, sagte der 52-Jährige bei der Preisverleihung in Oestrich-Winkel.



Foto: Christa Kaaddar

Wolfgang Junglas (l.) und Michael Gamisch (r.) gratulieren dem achten Rheingauer des Jahres, Frank Zimmermann.

„Musik verbindet in schweren Zeiten“, stellte Zimmermann schon fest, als er im Jahr 2015 im Eltviller Notaufnahmelager für Flüchtlinge Gitarre spielte, und er hat es in den letzten Monaten gespürt, in denen er sein musikalisches Netzwerk in der Region noch erweitert hat. Viele namhafte Künstlerinnen und Künstler konnte er im August 2020 für ein Live-Konzert gewinnen, dessen Spendenerlös für die Initiative „DMK – Du musst kämpfen“ für krebskranke Kinder bestimmt ist. „Ich mache seit einigen Jahren Straßenmusik für diese Initiative und konnte einige Tausend Euro einspielen“, so Frank Zimmermann. „Das ist für mich eine absolute Herzenssache.“

Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung und zu diesem herausragenden Engagement!

➤ *Gibt es schon Planungen von Seiten des Ministeriums, wie das Symposium im nächsten Jahr aussehen soll, und wären die Malteser wieder dabei?*

**Schmitt:** Nach dem beachtlichen Start des ersten digitalen Symposiums stehen die Zeichen auf Wiederholung. Selbstverständlich stehen wir weiterhin als Partner für Vorträge und Workshops zur Verfügung. Gleichzeitig engagieren wir uns gerne auch wieder im wissenschaftlichen Komitee, welches wir bereits dieses Jahr begleiten durften.

*Warum ist es für die Malteser generell wichtig, bei solchen Veranstaltungen Präsenz zu zeigen?*

**Lukas Schmitt:** Rettungsdienst und Katastrophenschutz, ge-

nauso wie die Ausbildung in diesen Bereichen, unterliegen einer hohen Dynamik. Allein aus diesem Grund müssen wir proaktiv Fort- und Ausbildung sicherstellen. Zudem sind der direkte Austausch und die Netzwerkbildung ein wesentliches Element solcher Veranstaltungen. Zugegeben: Letztgenanntes lässt sich in Onlineformaten wesentlich schwieriger realisieren. Gleichzeitig können wir allen Helfenden, Mitarbeitenden und Partnern zeigen, was die Malteser an Qualität und Innovationskraft in den benannten Bereichen bieten können. Zudem müssen die Teilnahme und Unterstützung derartiger Veranstaltungen Teil unseres Qualitätsanspruchs sein: Nicht nur Präsenz, sondern proaktives Einbringen sind gefordert, um Veränderung mitzugestalten.

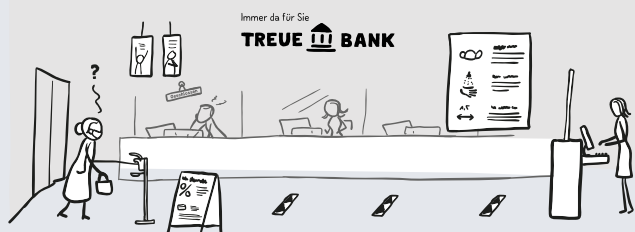
# Fortbildung für geschulte Demenzlotsen nun online verfügbar

**HRS.** (HE) Es war schon alles geplant: Das Traditions-Schuhhaus Darré und die Volksbank-Filiale in der Innenstadt Gießens waren als Drehorte vorgesehen, ein Drehbuch war vorbereitet, „Schauspieler“ gefunden.

Doch wie so häufig im Jahr 2020 machte Corona alle Planungen zunichte. Einen Tag vor Drehbeginn sagten die beiden „Hauptdarsteller“, die die Rollen der Menschen mit Demenz spielen sollten, aufgrund der in der Region massiv gestiegenen Fallzahlen, ab. „Da beide Personen, die uns gerne

illustriert hat, zeichnete vier Szenen, die in den bereits festgelegten Orten „Schuhgeschäft“ und „Bankhaus“ spielen. Dargestellt wurden jeweils ein vorbildhafter Verlauf (s. Zeichnungen) und als Gegensatz ein Beispiel, in dem vieles falsch gemacht wird. Auch das Thema Mund-Nasen-Schutz wurde als aktueller Bezug integriert. „Doch das war noch nicht genug. In der weiteren Abstimmung mit Matthias Gradinger von der Malteser Akademie wurde die Idee entwickelt, die Comics mit Sprache zum Leben zu erwecken.“ Auch die komplette Online-Präsentation, in die die Comics integriert wurden, sollte von Monika Heinz gesprochen werden, um mehr Abwechslung für die Nutzer zu schaffen.

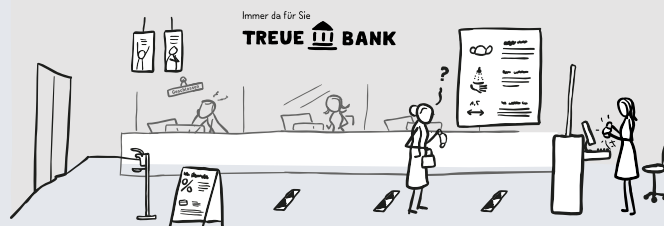
1



2



3



4



Grafiken: Alexander von Lengerke

und ehrenamtlich unterstützen wollten, aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe gehören, hatten wir vollstes Verständnis für die Entscheidung“, so Monika Heinz, Leiterin des Referats „Demenz und Leben im Alter“. „Eine Verschiebung des Termins wurde von Tag zu Tag aussichtsloser.“ Doch was nun? Das Film- und Fotomaterial wurde dringend für die Weiterführung der Demenzlotsen-Schulung „Menschen mit Demenz in Krisensituationen“, nun im Online-Format, benötigt. Auch die Förderung des Projekts durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration war davon abhängig.

„Wenn wir schon nicht mit realen Menschen arbeiten konnten, mussten wir unsere eigenen Bilder erschaffen. So entstand die Idee, Drehbücher in Hörspiele umzuschreiben und Comics zeichnen zu lassen“, erzählt Monika Heinz. Der Grafiker Alexander von Lengerke, der schon in der Vergangenheit für die Malteser tätig war und zudem für den Demenzbereich bereits zahlreiche Broschüren und Flyer

Was folgte waren die Umgestaltung der Drehbücher in Hörspiele, das Ausprobieren von Aufnahmemöglichkeiten und das wiederholte Einsprechen von Passagen – tatkräftig technisch unterstützt von Peter C. Klein – und letztendlich die Aufnahme in der Regionalgeschäftsstelle in Limburg mit Monika Heinz, Peter C. Klein sowie Alexandra Hesse in verschiedenen Rollen und natürlich unter Berücksichtigung der Abstandsregeln – gar nicht so einfach mit einem Mikrofon! Rausgekommen ist rechtzeitig zum Jahresende eine gelungene Schulungseinheit und die Erkenntnis, dass man gemeinsam und durch flexible Ideen Ziele erreichen kann. Das macht Mut für 2021!

**i Anzuschauen und zu hören unter:**  
<https://www.malteser.de/demenzlotsen-hrs.html>

## Neues aus dem MBZ

Seit dem 1. Oktober 2020 betreibt das Malteser Bildungszentrum der Region Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland am Standort Trier eine dritte Berufsfachschule für Notfallsanitäter. Insgesamt 14 Schülerinnen und Schüler aus Reihen der Berufsfeuerwehr Trier und der Malteser Lehrrettungswachen im Saarland absolvieren dort seitdem die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter. Zu finden ist der neue Schulstandort im Trierer Stadtteil Ehrang in den Räumlichkeiten der Feuerwache 2 in der Servaisstraße.

Unter anderem wegen der Einrichtung des neuen Standorts konnte das MBZ am 1. Oktober gleich zwei neue Gesichter begrüßen. Am Standort Trier hat **Laura Robert** die Kursleitung der ersten Notfallsanitäter-Klasse übernommen. Nach langjähriger Tätigkeit als Notfallsanitäterin an der Lehrrettungswache Welschbillig und Absolvierung des Großteils eines einschlägigen Studiums wechselte sie an den neuen Standort und wartet nun auf weitere Kolleginnen und Kollegen in Trier.



Foto: Peter C. Klein

Mit Inbetriebnahme des dritten Standorts war es nun an der Zeit, ein paar strukturelle Änderungen innerhalb des MBZ vorzunehmen: Seit 1. Oktober ist **Weert Sassen** neu im Team und leitet gemeinsam mit Hendrik Lösche die Ausbildung am Standort Wetzlar. Nach langjähriger Tätigkeit als stellvertretender Leiter einer anderen Schule ist er neu bei den Maltesern und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Rettungswachen.



Foto: Peter C. Klein

### PERSONALIE

## Patrick Tapp zum neuen Landesbeauftragten Hessen berufen



Foto: privat

Patrick Tapp ist in der Sitzung des Regionalrats am 6. November 2020 durch Moritz Graf Brühl zum Landesbeauftragten Hessen berufen worden. Der 55-jährige Jurist nimmt damit ab sofort alle Aufgaben von Graf Brühl und seinem Stellvertreter Rolf Bescht wahr.

Patrick Tapp ist seit dem Jahr 2015 Diözesanfinanzkurator der Diözese Limburg und wurde fünf Jahre später Beisitzer beim Malteser Schiedsgericht. „Die Malteser sind mit ihrer hohen Professionalität und Tradition ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Bürgergesellschaft. Das in großem Maße ehrenamtliche Engagement, wie auch das der hauptamtlichen Malteser, ist nicht selbstverständlich und bedarf nicht nur immaterieller Wertschätzung, sondern stetig auch faktischer Unterstützung. Dies immer wieder gegenüber der Politik, den Medien und der Gesellschaft deutlich zu machen, betrachte ich als meine Herausforderung in diesem Amt. Ich kann auf eine Vielzahl von Initiativen des vormaligen stellvertretenden Landesbeauftragten Rolf Bescht aufbauen und werde diese weiterführen, intensivieren und ergänzen. ‚Weil Nähe zählt‘ gilt nicht nur für die Arbeit der Malteser, sondern auch für den nachhaltigen Austausch mit allen gesellschaftlichen Institutionen in Hessen.“

Moritz Graf Brühl und Rolf Bescht gebührt besonderer Dank für die langjährige Ausübung ihrer Ämter, auf die sie gerne zurückblicken:

„Ich begrüße Patrick Tapp in seinem neuen Amt und freue mich, das er auf die hervorragende Arbeit von Oberst a.D. Rolf Bescht aufbauen kann, der unter vielem anderen nicht nur verantwortlich war für die Organisation von regelmäßigen Vorstellungsrunden bei allen Landtagsfraktionen, sondern auch für einen parlamentarischen Abend sowie auch noch eine der höchstdotierten Finanzierungen eines Pilotprojektes für die Arbeit mit Senioren beim Sozialministerium erreichen konnte. Wir Malteser sind ihm zu großem Dank verpflichtet.“ (Moritz Graf Brühl)

„Die fünf Jahre als stellvertretender Landesbeauftragter seit Januar 2016 waren im Wesentlichen geprägt durch das Herstellen und Halten von Verbindungen in den politischen Raum, um den Politikern des hessischen Landtages die Leistungsfähigkeit des Malteser Hilfsdienstes nahezubringen. Es kam vor allem in den Jahren von 2016 bis 2017 darauf an, den Politikern in Hessen die wesentliche Rolle der Malteser in der Bewältigung eines großen Zustroms von Migranten auch nach Hessen darzustellen und dazu in wesentlichen Gremien der Landesregierung mitzuarbeiten. Mit verschiedenen Veranstaltungen und durch diverse Informationsgespräche wurde Ministern und Abgeordneten das Einsatzspektrum und die Leistungsfähigkeit des Malteser Hilfsdienstes im Bereich des Katastrophenschutzes und der ehrenamtlichen Arbeit in verschiedenen sozialen Bereichen dargestellt.“ (Rolf Bescht)

# Diözese Fulda



Noch mit dem älteren Einsatzwagen unterwegs: Notarzt Christian Keunecke (l.) und Rettungswachleiter Kevin McGhee

Foto: Antonia Schmidt

## Neues Jahr, neue Wache

**FULDA.** (AS) Zum 1. Januar 2021 wechselte nicht nur die Jahreszahl, neu ist auch das Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) Fulda West in Fulda-Maberzell, welches nun vollumfänglich von den Maltesern gestellt wird. Das System der Malteser hat sich bereits im Notarztstandort Dietges bewährt. Zehn Notfallsanitäter, fünf hauptamtliche und 40 Notärzte auf Honorarbasis besetzen im Rotationssystem die NEF-Wachen.

Die Wache Fulda West deckt das komplette Stadtgebiet bis hin zu den westlichen Gemeinden ab. „Ich bin stolz, dass wir die Beauftragung für diesen Notfallstandort erteilt bekommen haben und dass meine Mitarbeitenden mit vollem Engagement dabei sind“, erklärt Dirk Rasch, Leiter Rettungsdienst/Notfallvorsorge des Malteser Hilfsdienstes im Bistum Fulda.

Die Einrichtung der Wache in Maberzell sei nicht einfach gewesen, denn Möbel und verschiedene Utensilien mussten schnell vor dem Lockdown besorgt werden. Die medizinische Ausstattung konnte durch die Bestände der Malteser gestellt werden. „Aber wir haben es geschafft. Am 1. Januar war alles fertig, bis auf ein wenig Deko, um die Wache etwas wohnlicher zu machen, ist alles da“, erklärt Rettungswachleiter Kevin McGhee.

Auf 90 Quadratmetern wurde die provisorische Rettungswache in einer Wohnung von ehrenamtlichen Maltesern eingerichtet. „Die Vermieter haben für unser Auto extra einen Carport gebaut“, so der Notfallsanitäter. Aktuell wird noch nach einem passenden Grundstück in der Nähe gesucht, um eine neue Wache für das NEF Fulda West zu errichten.

Auch das Fahrzeug wird in der nahen Zukunft ausgetauscht. „Aufgrund der aktuellen Lage konnte das Fahrzeug noch nicht geliefert werden“, erklärt McGhee. Dennoch ist der Wagen vollausgestattet und mit modernster Technik ausgerüstet. Mit einem Ultraschall-Gerät, einem Reanimationsarm, neuestem EKG und NIV- (non invasive ventilation) Rucksack sowie -Beatmungshelm sei der Wagen über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus bestückt. „Mit dem Ultraschall können wir noch bessere präklinische Diagnostik betreiben und der Beatmungshelm ist gerade für Patienten mit einer Corona-Infektion angenehmer“, berichtet McGhee. Ende Mai soll das neue Fahrzeug zur Verfügung stehen.

„Ich wünsche meinem Team allzeit ein gutes Händchen und einen guten Blick für die Situationen, die sie meistern müssen. Ich vertraue auf unser bewährtes System“, so Rasch abschließend.



Foto: Michael Aschenbrücker

## Neuer Beauftragter für die Stadtgliederung Fulda

**FULDA.** (TP) Timo Schratz ist neuer Beauftragter der Stadtgliederung Fulda. Er erhielt im Rahmen der digitalen Diözesanvorstandssitzung die Ernennungsurkunde aus den Händen des Diözesanleiters Constantin von Brandenstein. Schratz ist langjähriges Mitglied der Stadtgliederung sowie Rettungsdienstmitarbeiter. Um die Kräfte insbesondere für den Bereich Einsatzdienste zu bündeln, strebt die Stadtgliederung eine enge Kooperation mit der Ortsgliederung Kün-

zell an. Coronabedingt wird die Amtseinführung von Schratz im Rahmen einer Versammlung der Stadtgliederung zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. An dieser Stelle sei Bernhard Bremer nochmals in besonderer Form gedacht, der die Stadtgliederung zuvor über viele Jahre geführt hat und bis heute die Seniorengruppe des Stadtverbandes leitet. Die Malteser Fulda wünschen: „Einen guten Start für seine neue Aufgabe, ein glückliches Händchen und Gottes Segen!“

## Der Schlüssel zur Welt: Sprach-Kita in Fritzlar fördert die Gemeinschaft

**FRITZLAR.** (AS) Seit dem Jahr 2017 nimmt der Malteser Kindergarten St. Martin an dem bundesweiten Projekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Diese Initiative ist eine Weiterentwicklung der Bundesoffensive „Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“, bei der die Einrichtung ebenfalls beteiligt war. „Wir haben mit dem Projekt bislang einen guten Erfolg erzielt“, so Dagmar Birke-Plogmann, Kindergartenleiterin von St. Martin. „Die Kinder trauen sich, mehr mit anderen zu kommunizieren. Sie haben Freude am Sprechen.“

Mithilfe einer zusätzlichen Fachkraft wird das Projekt in dem Kindergarten mit 75 Kindern durchgeführt. Dabei seien drei Schwerpunkte zu beachten: Alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik sowie Zusammenarbeit mit Familien.

Dazu werde beispielsweise der Morgenkreis genutzt, welchen die Kinder mit Spie-

len und Aktionen mitgestalten können. Weitere Werkzeuge sind der Kalender, die Sprachwand sowie Sprachspiele, Bastelmaterialien und Jahreszeitenmappen. „Die Kinder haben zudem die Möglichkeit, Bücher und sogenannte Sprachtaschen, die mit unterschiedlichen Anregungen wie Sach- und Bilderbüchern, Mandalas, Basteltipps, Geschichten oder Puzzles zu einem Thema ausgestattet sind, mit nach Hause zu nehmen“, so die Erzieherin.

Die Sprachtaschen, befüllt u. a. mit Sach- und Bilderbüchern, Basteltipps und Puzzles, regen zum Sprechen und Kommunizieren an.



Foto: Malteser

### PERSONALIE

Das Hospizzentrum in Fulda wird nun von **Ludwig Wagner** unterstützt. Der 59-jährige Diakon aus Dipperz ist seit 2016 in der Hospizarbeit und seit 2019 in der Trauerarbeit aktiv. Das Bistum Fulda hat ihn als ständiger Diakon auf eigenen Wunsch von der Arbeit in der Gemeinde entpflichtet und zum Dienst bei den Maltesern entsandt. Seit August 2020 ist er neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit nun auch für die Koordination der Trauerbegleitungen für insgesamt fünf Wochenstunden im Hospizzentrum eingesetzt.

# Diözese Limburg

## #fassdireinherz – Ehrenamtliche gewinnen Ehrenamtliche

**DIÖZESE LIMBURG.** (sib) Ehrenamt braucht junge Menschen, die kräftig anpacken, im Katastrophenschutz oder Sanitätsdienst zum Beispiel. Ehrenamt braucht kreative Menschen, die neue Ideen für zukunftsfähige Veränderungen einbringen. Ehrenamt braucht erfahrene Menschen mit Herz, für die Hospizarbeit, den Integrationsdienst, den Besuchs- und Begleitungsdienst – und all die anderen Angebote für Menschen in Not, die im Bistum Limburg in elf Gliederungen ehrenamtlich erbracht werden. Um das zu erreichen, hat der Malteser Hilfsdienst im Jahr 2014 die Strategie „Ehrenamt 2020“ auf den Weg gebracht, zu deren Gelingen auch die bundesweite Kampagne „Fass dir ein Herz“ – in Social Media #fassdireinherz – beitragen soll, die seit Herbst 2020 läuft.

„Wir möchten nicht nur viele neue Freiwillige gewinnen, sondern viele neue Freiwillige, die zu uns passen“, betont Michael Raab, stellvertretender Diözesangeschäftsführer in Limburg und als Referent Ehrenamt mitverantwortlich für die praktische Umsetzung der Kampagne an der Basis. „Ehrenamtlicher Einsatz für Menschen, die Hilfe brauchen, wird vor Ort geleistet und daher kann eine Kampagne nur dann Früchte tragen, wenn wir es schaffen, sie in die Fläche zu bringen und die Menschen anzusprechen, die wir erreichen wollen.“

Anfang des Jahres hat die Diözesangeschäftsstelle daher den Beauftragten, die die ehrenamtlich organisierten Standorte leiten – ebenfalls ehrenamtlich – einen „Fahrplan“ vor-



Foto: Malteser / Andi Weiland

Im Ehrenamt werden auch junge Menschen gebraucht, die mit anpacken und „frischen Wind“ mitbringen.

gestellt, wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu #fassdireinherz aussehen kann. „Wir haben uns in der Pandemie vor allem auf Bedürftige fokussiert. Zudem war der persönliche Austausch durch Social Distancing schwierig“, sagt Raab. Es gelte nun neben dem Dienst an Bedürftigen wieder, intern mehr miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen und Know-how auch in Sachen Public Relations auszutauschen. „Digitale Treffen sind mittlerweile Alltag, daher möchten wir auf diesem Wege zukünftig verstärkt Schulungen, Austauschrunden und einen Stammtisch für diejenigen anbieten, die in den Gliederungen überwiegend ehrenamtlich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit koordinieren“, verspricht Raab und ergänzt: „Corona hat interne Themen wie die Ehrenamtsstrategie in den Hintergrund treten lassen. Nun wollen wir damit wieder Fahrt aufnehmen.“

### PERSONALIEN

**Abdelhamid Azzagougui** (37) verstärkt seit Januar den Integrationsdienst in Frankfurt, da Samira Lerche in die Elternzeit geht. Der studierte BWler war als Projektmanager tätig und bringt durch sein ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe viel Erfahrung mit.

**Jonas Bornemann** (33) vertritt ab März als stellvertretender Stadtgeschäftsführer Tanja Lennert, die in die Elternzeit geht. Der gebürtige Hamburger lebte längere Zeit im Ausland und arbeitete zuletzt in der Start-up Branche für strategische Projekte. Erste Malteser Erfahrung sammelte er als Teamleiter des Corona-Testcenters am Frankfurter Flughafen.

## Sozialpflegerische Ausbildung im virtuellen Klassenzimmer

**DIÖZESE LIMBURG.** (sib) Um dem Fachkräftemangel in der Pflege, Beratung und Betreuung hilfsbedürftiger und kognitiv eingeschränkter Menschen zu begegnen, wird auch zukünftig Personal gebraucht. Gleichzeitig gewinnen Pflegeberufe – gerade in der Pandemie – in der Gesellschaft an Anerkennung und Bedeutung. Eine echte Perspektive für Menschen, die sich beruflich (neu) orientieren wollen oder müssen. Der Malteser Hilfsdienst im Bistum Limburg bietet sozialpflegerische Aus- und Fortbildungen an und macht Interessierte fit für den sozialpflegerischen Bereich – pandemiebedingt verstärkt im „virtuellen Klassenzimmer“. Das neue Unterrichtskonzept kommt gut an, wie Teilnehmerstimmen belegen.

**Stimmen**

Das virtuelle Klassenzimmer hat eine ganz eigene Dynamik, als in einer richtigen Klasse.

Das mit der Technik war mir am Anfang suspekt, jetzt läuft es besser als gedacht.

Der Informationsvermittlung tut der Online-Unterricht keinen Abbruch.

Der Praxisteil verlagert sich ins Praktikum und in die Einrichtungen.

Ich spare mir morgens den Berufsverkehr und bin immer pünktlich.

Der Unterricht wird aufgezeichnet, man kann sich die Videos später nochmal angucken. Das ist praktisch.

**i Kontakt für Interessierte:**

Jürgen Briegel, Referent Ausbildung,  
 Malteser Hilfsdienst e.V. im Bistum Limburg, E-Mail:  
 juergen.briegel@malteser.org, Telefon: 06431-9488520

## Jürgen Rammelt in den Ruhestand verabschiedet



Foto: Malteser DGS Limburg

**OESTRICH-WINKEL.** (sib) Anfang des Jahres haben die Malteser ihren ehemaligen Wachleiter im Rheingau in den Ruhestand verabschiedet. Eine große Feier fiel pandemiebedingt aus, dennoch wird der Teamplayer, der für seine aufrichtige Art geschätzt wird, in bester Erinnerung bleiben. Angefangen hat Jürgen Rammelt bei den Maltesern 1982 als Rettungssanitäter (heute „Rettungsassistent“). Darüber hinaus war er als Führungskraft in verschiedenen Positionen tätig: unter anderem als Leiter Rettungsdienst und Fahrdienstleiter Rheingau, Dienststellenleiter Wiesbaden und stellvertretender Bereichsleiter Wiesbaden/Rheingau-Taunus. Auch sein ehrenamtlicher Einsatz für das Hammer Forum verdient Anerkennung – eine Organisation, die sich für Kinder in Krisengebieten einsetzt. „Wir danken Jürgen Rammelt für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Loyalität und vor allem seine Kollegialität und wünschen ihm einen wohlverdienten Ruhestand“, verabschiedete Gregor Goetz, Bezirksgeschäftsführer Malteser Hilfsdienst gGmbH Bezirk Rettungsdienst Hessen, den Kollegen.



Foto: Malteser DGS Limburg

7

**In der Diözese Limburg wurden im vergangenen Jahr im Rettungsdienst 1 Rettungswagen (RTW), 3 Krankentransportwagen (KTW) sowie 1 Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) neu in den Dienst genommen. Im Katastrophenschutz kamen 2 Krad (Motorräder) hinzu.**

# Diözese Mainz

Von allen Verantwortlichen wurde das Testzentrum Anfang Dezember 2020 mit einer Pressekonferenz offiziell eröffnet: Universitätsmedizin Mainz, Gesundheitsamt, Malteser und Bundeswehr. Zu Gast war auch der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling (4. v.l.).



Foto: Dagnar Bauer

## Endlich wieder Malteser Spirit spüren

**MAINZ. (dag)** Die Malteser unterstützen stationär und mobil die Umsetzung der COVID-19-Teststrategie des Landes Rheinland-Pfalz und der Stadt Darmstadt.

Das COVID-19-Testzentrum der Unimedizin Mainz ist seit Dezember 2020 auf dem Messegelände Hechtsheim in Betrieb. Getestet werden hier asymptomatische Personen. Die technische Leitung haben mit Hans-Christian Sudek die Malteser übernommen. Die langjährige Erfahrung des Referenten Notfallvorsorge im Katastrophenschutz hat sich insbesondere in der Aufbauphase des Testzentrums als hilfreich erwiesen.

Vor dem Starttermin 27. November galt es, innerhalb kürzester Zeit ein Messezelt aufzubauen und bei dessen Einrichtung zu unterstützen. Die Arbeitsbereiche aller Verantwortlichen des Auftraggebers Unimedizin, der externen Mitarbeitenden sowie der 30 Soldatinnen und Soldaten mussten vernetzt und koordiniert werden. Ab Dezember waren zusätzlich Ehrenamtliche und neu eingestellte hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. „Die Zusammenarbeit aller Beteiligten läuft sehr gut, insbesondere die zivil-militärische. Ein Wir-Gefühl ist schnell entstanden und die Eingliederung der Ehren- und Hauptamtlichen verlief unproblematisch und schnell“, betont Sudek. Die ersten Wochen seien anstrengend gewesen. Vieles musste sich initial einspielen, häufige Änderungen „im laufenden Spiel“ waren an der Tagesordnung. Für Sudek ist es jedoch immer eine spannende und lohnende Herausforderung, neue Mitarbeitende an die Malteser heranzuführen, zu integrieren und alle

zu einem Team zu formen. „Bei den ersten Diensten, die ausschließlich durch die Malteser gestellt wurden, war nach langer Einsatzabstinenz endlich mal wieder der Malteser Spirit zu spüren“, freut sich Jürgen Seeger, der als stellvertretender technischer Leiter im Testzentrum tätig ist.

### Mobile Einsätze in Pflege-Einrichtungen

Aktiv sind die Gliederungen Mainz und Wonnegau im mobilen Testeinsatz in fünf Alten- und Pflege-Einrichtungen in Rheinland-Pfalz. Bis zu vier Einrichtungen werden pro Tag unterstützt (Stand: Ende Januar 2021).

### Mobile Einheit „Task Force POC-Test“ in Darmstadt

Bereits im vergangenen Dezember richtete Darmstadt eine mobile Einheit, die „Task Force POC-Test“, für Institutionen der Pflege, Behindertenhilfe sowie für Einrichtungen von Obdachlosen und Geflüchteten ein. Die Malteser und das Deutsche Rote Kreuz wechseln sich wochenweise mit den Testungen ab. Die Verantwortliche Tanja Lennert, stellvertretende Stadtgeschäftsführerin in Frankfurt, erlebt eine steigende Nachfrage der bisher unterstützten Einrichtungen nach Testungen sowie einen steigenden Bedarf von Einrichtungen, die das Angebot neu abrufen. „Die Liste der berechtigten Einrichtungen wird immer länger. Es ist für uns zeitlich sehr schwierig und fast unmöglich, die Nachfrage komplett zu bedienen.“ Ihrer Einschätzung nach wird sich kurzfristig an dieser Situation nichts ändern. Die weitere Entwicklung hängt dann von der Bereitschaft der Einrichtungen und deren Möglichkeit zur Eigenfinanzierung ab.

## Zeichen der Nächstenliebe

**MAINZ.** (dag) Zum Weihnachtsfest hatte der Malteser Integrationsdienst gemeinsam mit der Flüchtlingskoordination der Stadt Mainz in einer Grußkarten-Mitmach-Aktion zum Basteln, Malen und Schreiben von weihnacht-



Foto: Maren Becker

lichen Karten aufgerufen. Es wurden insgesamt 138 liebevoll gestaltete Grußkarten abgegeben. An der Aktion haben sich Integrationslotsen, Geflüchtete, Initiativen und zahlreiche Familien aus Mainz und Umgebung beteiligt. Die Ergebnisse der Grußkarten-Mitmach-Aktion wurden an Träger der Wohnungslosenhilfe in Mainz übergeben.



**Insgesamt 35.000 Euro**

... Spenden haben der Hospizdienst Offenbach und das Malteser Hospizzentrum Darmstadt/Südhessen erhalten.

Die Stiftung „Miteinander Leben“ unterstützt den Hospizdienst Offenbach beim Aufbau eines ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes mit 30.000 Euro. Die Stiftung zahlte hiermit einen der höchsten Beträge in ihrer 20-jährigen Geschichte aus. Das Malteser Hospizzentrum Darmstadt/Südhessen hat von der AKASOL AG eine Spende in Höhe von 5.000 Euro erhalten. Die Ehrenamtlichen begleiten etwa 35 Kinder in ihrer häuslichen Umgebung.

## Lastenfahrrad für Einkaufshilfe



Foto: Kreisanzeiger

Diözesangeschäftsführer Roy Kanzler (v.l.), Monika Appel und Isidro Perez von den Maltesern Büdingen freuen sich über die Spende der Main-Kinzig- und Oberhessen-Stiftung – überreicht durch die Vorstandsvorsitzende Petra Kalbhenn – für das neue Lastenfahrrad.

**BÜDINGEN.** (dag) Der Einkaufsdienst der Gliederung Büdingen freut sich über motorisierte Unterstützung. Das Lastenfahrrad mit Elektroantrieb und Bedachung ist seit Januar 2021 im Einsatz. „Wir beliefern jede Woche mindestens vier Personen und Familien sowie Alleinerziehende mit kleinen Kindern, die momentan keine Möglichkeit haben, einkaufen zu gehen“, erläutert der Stadtbeauftragte Isidro Perez. Möglich wurde der Kauf des neuen Gefährts durch eine Spende der Main-Kinzig- und Oberhessen-Stiftung in Höhe von 3.400 Euro.

## Berufungen in Bingen



Foto: Eric von Eyss

**BINGEN.** Eric von Eyss, Beauftragter der Gliederung Bingen (M.), hat in einer kleinen Feierstunde Jamal Seyler zum stellvertretenden Leiter Einsatzdienste und Konrad Becker zum AV21 Fahrmoderator und Fahrzeugwart berufen (v.r.).



Foto: Dagmar Bauer

### PERSONALIE

**Jacqueline Gallhuber** hat im Januar 2021 nach 2,5 Jahren ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich

beendet. Sie wird zukünftig Aufgaben aus dem Bereich Sekretariat und Personal übernehmen. „Neben meiner ehrenamtlichen Tätigkeit habe ich bei den Maltesern bereits einen Bundesfreiwill-

igendienst absolviert und nun meine Ausbildung abgeschlossen. Ich freue mich, dass mein beruflicher Werdegang auch zukünftig eng mit den Maltesern verknüpft bleiben wird.“

# Diözese Speyer



Foto: Malteser Homburg

Startklar für den Einsatz sind die Flächensuchhunde Sparky, Nelli und Sunny mit ihren Frauchen Martina, Jana und Julia (v.l.).

## Rettungshundestaffel einsatzbereit

**HOMBURG.** (JH) Viel Ausdauer, Training und ehrenamtliches Engagement stecken in der Rettungshundestaffel der Malteser in Homburg. Dieser Einsatz wurde belohnt. Mit der erfolgreichen Prüfung von vier Flächensuch-Teams, die nun drei bereits geprüfte Mantrailer-Teams unterstützen, ist die Rettungshundestaffel offiziell bereit für den Einsatz. Nun kann die ehrenamtliche Staffel Feuerwehr, Polizei und weitere Rettungskräfte bei Hilfeinsätzen unterstützen.

Die Flächensuchhunde wurden darin ausgebildet, in unwegsamem Gelände oder in großen Waldflächen Personen aufzuspüren. Typische Einsätze für Flächenhunde sind beispielsweise die Suche nach vermissten Kindern, verwirrten älteren Personen oder Suizidgefährdeten. Auch abgängige Jogger, Wanderer oder Pilzsammler werden von den Flächenteams gesucht. Die Mantrailer hingegen sind darauf trainiert, dem Individualgeruch eines bestimmten Menschen zu Rettungszwecken zu folgen – egal ob in der Großstadt oder auf dem Land.

Da sich das Übungsumfeld und die durchgespielten Szenarien unterscheiden, trainieren die Flächensuch-Teams und die Mantrailer in der Regel getrennt. „Das Ehrenamt in der Rettungshundestaffel ist zeitintensiv und fordernd“, berichtet Wolfgang Nelz, der die Homburger Staffel gemeinsam mit Tina Schwarz leitet. „Wir treffen uns normalerweise zweimal

pro Woche und trainieren mehrere Stunden. Die Ausbildung der Hunde ist anspruchsvoll und dauert je nach Prüfung bis zu drei Jahre. Das tolle und dauerhafte Engagement unserer Teams weiß ich zu schätzen.“

Aktuell engagieren sich 21 Ehrenamtliche mit 24 Hunden bei der Rettungshundestaffel in Homburg. Ein Teil der Mannschaft befindet sich noch in der Ausbildung. „Corona hat uns zu mehreren Zwangspausen gezwungen“, so Nelz. „Im Lockdown gibt es kein praktisches Training und wir konzentrieren uns auf die Theorie in verschiedenen Online-Schulungen. Aber wir freuen uns schon sehr darauf, wieder mit unseren Hunden zu üben – und natürlich auf unsere ersten richtigen Einsätze.“

### TERMINE 2021

**Führungskräfte-Tagung:** 23. & 24. April

**DUKE-Workshop:** 8. Mai

**Diözesanversammlung:** 18. September

**Gerhards-Fest:** 10. Oktober



## Welttag der Armen in Trier



Foto: Melanie Pätzold

Anita Schmitt, Elisabeth Bettendorf, Edwin Bettendorf, Herbert Plunien und Jürgen Schmitt (v. l.) im Einsatz

**TRIER.** (mp) Zum Welttag der Armen am 15. November 2020 riefen der Deutsche Caritasverband und der Malteser Hilfsdienst dazu auf, den Blick auf ältere Menschen zu richten, die finanzielle Armut in die Isolation und Ausgrenzung treibt. Die Malteser in Trier-Ehrang haben dabei Lebensmittelpakete für ältere, kranke und bedürftige Menschen organisiert. „Wegen der Corona-Pandemie kann leider nicht wie im letzten Jahr ein gemeinsames Essen stattfinden“, so Jürgen Schmitt, Mitglied der Malteser Trier-Ehrang. Die Ehrenamtlichen der Malteser beschafften haltbare Grundnahrungsmittel und stellten sie für die Menschen in Paketen zusammen. Unter Beachtung der geltenden Hygienemaßnahmen brachten die Helfenden die Lebensmittel zu den Bedürftigen nach Hause.

## Integrationsdienst bietet vielfältige Projekte an

**BAD KREUZNACH.** (mp) Der Integrationsdienst der Malteser in Bad Kreuznach bindet Flüchtlinge in vielfältigen Projekten mit ein. So wurde ein Einlassdienst für Gottesdienste ins Leben gerufen, bei dem die Geflüchteten die coronabedingten Gottesdienstreservierungen kontrollieren. Auch im Einkaufsdienst sind Flüchtlinge aus Bad Kreuznach aktiv und kaufen für Menschen ein, die aufgrund von Quarantäne oder aus gesundheitlichen Gründen das Haus nicht verlassen können. Ebenfalls unterstützt der Integrationsdienst das Projekt der ortsansässigen Tafel „Reling“ und füllt die Brotbeutel der Bedürftigen unter anderem mit Hygieneprodukten des alltäglichen Bedarfs sowie hilft bei der Durchführung von Corona-Schnelltests für Besucher des St.-Josef-Altenheimes.



Foto: Daniela Essler

Diakon Gerhard Welz, Hussein Marmi, Berivan Ali, Rassul Aliperazi, Roland Baer und Chiman Mohamed Pur in der Tafel Bad Kreuznach (v.l.)

## Krankenhausbetten für die Ukraine und Unterstützung durch Renovabis und KZE

**TRIER.** (mp) Seitdem die Trierer Malteser vor 30 Jahren eine Armenküche in Iwano-Frankiwsk eingerichtet hatten, unterstützt der Auslandsdienst die Ukraine mit Hilfsgütern. Ende letzten Jahres konnte der Auslandsdienst insgesamt 39 Krankenhausbetten in die Ukraine verschicken. Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Trier stellte die Betten den Maltesern im Bistum zur Verfügung. Die Betten wurden zusammen mit weiteren Hilfsgütern nach Lwiw in ein Notfallkrankenhaus für COVID-19-Patienten und an ein Krankenhaus in der

Region Cerkassy transportiert. Darüber hinaus hat der Auslandsdienst im Rahmen einer Partnerschaft mit den in der Region ansässigen Maltesern einen Zuschuss von Renovabis und der KZE (Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe) zum Aufbau eines Sanitätsdienstes im Rahmen des Katastrophenschutzes in Höhe von 700.000 Euro (Kosten Gesamtprojekt 810.000 Euro) erhalten. Der Auslandsdienst der Malteser im Bistum Trier hat für den restlichen Eigenanteil Sachspenden wie Feldküchen und Verbandsmaterial in die Ukraine geliefert.

## Ein Dank an die Einsatzkräfte nach der Amokfahrt in Trier

**TRIER.** (mp) Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Oberbürgermeister Wolfram Leibe haben im Dezember 2020 den beteiligten Einsatzkräften für ihren Einsatz nach der Amokfahrt in der Trierer Innenstadt gedankt.

„Dank des koordinierten und professionellen Einsatzes der Rettungs- und Hilfsdienste waren alle Verletzten nach 25 Minuten versorgt in Krankenhäusern und die Toten geborgen. Wir danken Ihnen allen von Herzen stellvertretend für die insgesamt 857 Einsatzkräfte, die am 1. Dezember vor Ort waren. Sie alle haben in diesen schweren Stunden einen großartigen Dienst geleistet, für die Betroffenen, für die Stadt Trier und für unser Land“, betonten Dreyer und Leibe.

Der Malteser Hilfsdienst war mit insgesamt 80 Helferinnen und Helfern aus Trier, dem Landkreis Trier-Saarburg (Konz, Schöndorf, Föhren und Waldrach) und dem Rettungswachenverbund aus Welschbillig/Wittlich und Pluwig vor Ort.



Foto: Presseamt Trier

Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Oberbürgermeister Wolfram Leibe (l.) danken den Einsatzkräften.

## Neue Mitarbeitervertretung gewählt

**TRIER.** (mp) Der Malteser Hilfsdienst e.V. in der Diözese Trier hat eine neue Mitarbeitervertretung (MAV) gewählt. Die Präsenzsitzung musste coronabedingt abgesagt werden, so dass als Ergänzung erstmals eine Briefwahl durchgeführt wurde. Besonders hervorzuheben ist dabei eine Wahlbeteiligung von 80,3 Prozent. Die neue MAV setzt sich aus Roland Baer, Dajana Frömberg, Matthias Krämer, Ursula Mayers, Bernd Schwarz und Corinna Born als Nachrückerin zusammen.

### PERSONALIE

Seit Januar übernimmt die 24-jährige **Annika Heinz** die Koordination der Flüchtlingshilfe in Trier sowie die Koordination des Sozialen Ehrenamtes in der Diözese Trier. Während ihres Studiums der Sozialen Arbeit war sie ehrenamtlich im Besuchs- und Begleitungsdienst der Malteser Eichstätt tätig und übernimmt nun ein Hauptamt in ihrer Heimat Trier. Die Sozialarbeiterin freut sich auf neue Herausforderungen und eine gute Zusammenarbeit.



Foto: Mélanie Pätzold

## Einführung einer digitalen Gruppenstunde

**TRIER.** (mp) Seit der Einführung am 16. Dezember 2020 findet monatlich eine Gruppenstunde für Führungskräfte aus Ehren- und Hauptamt in digitaler Form statt.

Neben der Organisation der Treffen werden auch inhaltliche Schwerpunkte von allen Teilnehmenden beigetragen und besprochen. Thematisch standen in den ersten Treffen neben dem Malteserleben in der Pandemie auch die Punkte Helfergewinnung sowie Satzung und Leitfaden auf der Tagesordnung.

Ziel des Vorhabens war es, ein regelmäßiges und zusätzlich digitales Angebot zum Austausch zwischen den Führungskräften der Malteser im Ehren- und Hauptamt zu etablieren.



Foto: Thomas Häfner

Gemeinsame Dreharbeiten unter realistischen Außenbedingungen

# „Gemeinsam für Sicherheit“

*Neuer Film des rheinland-pfälzischen Innenministeriums betont Wertschätzung für das Ehrenamt*

**MAINZ.** (HE) „Der besondere Fokus dieses Films liegt auf den vielen ehrenamtlich Engagierten, die Hand in Hand mit dem Hauptamt ihrer eigenen Organisation und der Polizei zusammenarbeiten“, betonte Innenminister Roger Lewentz, der den Film „Gemeinsam für Sicherheit“ am 26. Januar 2021 zusammen mit Vertretern der beteiligten Organisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst und der Polizei im Rahmen einer Online-Pressekonferenz vorstellte.

„Der Film ist eine Einladung an alle, die sich selbst als Ehrenamtliche und Ehrenamtlicher gut ausgebildet für unsere Mitmenschen einsetzen möchten“, so Thomas Häfner, Leiter Aktiver Dienst der Malteser in Mainz, der die Dreharbeiten mitbegleitete. „Er zeigt die unterschiedlichen Facetten des Engagements in den Hilfsorganisationen und die organisationsübergreifende Zusammenarbeit.“

Bereits im Sommer war der erste Teil der beiden Filme vorgestellt worden. Während dieser vor allem die Nachwuchswerbung für die vielseitigen Berufsfelder der Blaulicht-Familie zum Gegenstand hatte, liegt der Schwerpunkt des zweiten Teils auf dem Ehrenamt, das jederzeit einsatzbereit ist und eine unverzichtbare Rolle im Bevölkerungsschutz einnimmt.

Eric von Eyss, Referatsleiter Rettungsdienst und Notfallvorsorge in Rheinland-Pfalz, zu den Dreharbeiten: „Tatsächlich war jede Szene fast auf Anhieb im Kasten. Allein daran sind das hohe Niveau und die Kompetenz unserer Helferinnen und Helfer in der Zusammenarbeit vor Ort zu erkennen. Was zählt ist, dass den Bürgerinnen und Bürgern schnell, professionell und unkompliziert geholfen wird!“

**i Weitere Infos:** Der Film ist auf den sozialen Medien des Innenministeriums, der Hilfsorganisationen und der Polizei sowie unter [www.malteser-rlp.de](http://www.malteser-rlp.de) zu finden.

## IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst  
Regionalgeschäftsstelle  
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland  
Frankfurter Straße 9, 65549 Limburg

Verantwortlich für den Inhalt  
„Malteser Regional Hessen/  
Rheinland-Pfalz/Saarland“ (S. V-XX):  
Christoph Götz

## Redaktionelle Verantwortung:

Regionales: Alexandra Hesse (HE); Fulda:  
Antonia Schmidt (AS); Limburg: Silvia  
Bergmann (sib); Mainz: Dagmar Bauer (dag);  
Speyer: Jana Hepperle (JH); Trier: Melanie  
Pätzold (mp)